

Integration.Gemeinsam.Machen.



Aktuelles

Veranstaltungen
& Schulungen

Beratung &
Ansprechpartner

Sprache

Freizeit:
Sport,
Begegnung,
Kreatives

Pinnwand

In unserer heutigen Ausgabe informieren wir Sie u.a. über folgende Themen:

- Neue Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit im Kreis Kleve
- Fremde werden Freunde stricken 24 Meter langen Schaal
- Norbert Gerding geht in den wohlverdienten Ruhestand
- Verordnungen und Tipps zum Coronavirus in mehreren Sprachen
- Interview mit einer Familie aus Syrien zum Corona-Lockdown

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass Sie alle gut ins neue Jahr gekommen sind. Der Start ins Jahr 2021 ist noch stets stark von Corona-Einschränkungen geprägt. Trotzdem können wir mit Zuversicht ins neue Jahr blicken. Es gibt Bewegung, Zusammenhalt, Beratungen, Entwicklungen - auch im Kreis Kleve. Hauptamtliche und Ehrenamtliche setzen sich weiterhin für die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ein und passen das Engagement an die neuen Corona-Maßnahmen an. Mit dieser Ausgabe wollen wir von den regionalen Neuigkeiten berichten und damit Mut machen. Das Header-Foto zeigt den Rhein mit der Reeser Rheinbrücke in stimmungsvollem Abendlicht. Ziver Sürücü gewann hierfür den 1. Preis bei dem Foto-Wettbewerb für Geflüchtete unter dem Motto "Rees im Winter 2020/2021".

Viel Spaß beim Lesen.

Alles Gute wünscht Ihnen das Newsletter-Redaktionsteam.

Aktuelles



Aus der Region

Sprach- und Kulturmittlerpool des Kommunalen Integrationszentrums Kleve

Wegen der Corona-Pandemie wurde der reguläre Betrieb des ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittlungs-pools des Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Kleve vorübergehend eingestellt. Bei Bedarf wird per Telefon oder Videokonferenz Hilfe angeboten. Ab wann man mit persönlichen Vermittlungen wieder starten kann, erfahren Sie über die Internetseite des [Kommunalen Integrationszentrums Kreis Kleve](#) oder über ki@kreis-kleve.de.



Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit

Im Rahmen des Förderprogramms der Integrationsagenturen ist die Antidiskriminierungsarbeit (AD-Arbeit) in NRW ausgeweitet und qualitativ weiterentwickelt worden.

Den Hauptteil der AD-Arbeit macht die Beratung aus. Die Antidiskriminierungsberatung ist ein kostenloses Unterstützungsangebot für Betroffene von Diskriminierung - vor allem in den Bereichen Arbeit, Güter und Dienstleistungen, Gesundheit, Bildung, Behörden/ Verwaltung.

Zwei Mitarbeiter des AWO Kreisverbands Kleve werden im Kreis flächendeckend Antidiskriminierungsberatung und -arbeit leisten. Die neu eingerichtete Servicestelle hat ihre Arbeit kürzlich begonnen und befindet sich im Aufbauprozess. Jede Person, die in irgendeiner Art diskriminiert wird, kann jederzeit mit der Servicestelle Kontakt aufnehmen.

Nazim Dogu
Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit
AWO Kreisverband Kleve e.V.

Andrea Schaffeld in der Sozial- & Flüchtlingsberatung der Caritas in Emmerich

Andrea Schaffeld startete zum 1. Januar 2021 in Emmerich ihre neue Tätigkeit als Sozial- und Flüchtlingsberaterin beim Caritasverband Kleve. Sie bringt aus ihren vergangenen Tätigkeiten viel Erfahrung aus der Integrationsbereich mit und ist in Emmerich in vielen Netzwerken aktiv. [Hier](#) gelangen Sie zu ihren Kontaktdaten.

Familienbüro in Emmerich ist gestartet

Im Familienbüro in der Begegnungsstätte ebkes bieten Beratungsstellen Sprechstunden an. In den ungeraden Woche können mittwochs von 14 bis 16 Uhr Beratungstermine mit Migrationsberater [Markus Beckers](#) vereinbart werden. Sie können aber auch ohne Termin reinkommen. Die Katholische Waisenhaus-Stiftung ist von Dienstag bis Donnerstag vor Ort. [Hier](#) gelangen Sie zur Homepage mit weiteren Infos.



Fremde werden Freunde stricken 24 Meter langen Schal

Rund 30 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Unterbringungseinrichtung in Rees und Geflüchtete strickten an diesem besonderen Schal. Das Motto der Aktion lautete: Ein Schal für die dunklen Tage.

„Der Schal steht als Zeichen der Verbundenheit und der Wärme in der kalten Jahreszeit“, sagt Ellen Lukas, Ehrenamtskordinatorin beim Caritasverband Kleve e.V. [Hier](#) gelangen Sie zum gesamten Presseartikel.

Haben Sie Interesse sich in Rees zu engagieren? Dann melden Sie sich bei

Ellen Lukas, Ehrenamtskordinatorin in Rees
Caritasverband Kleve e.V.

Fotowettbewerb "Rees im Winter 2020/2021"

Foto-Aktion für Geflüchtete in Rees unter dem Motto "Rees im Winter 2020/2021"

Die Initiative „Fremde werden Freunde“ und Ellen Lukas als Ehrenamtskordinatorin der Stadt Rees haben eine Fotoaktion ins Leben gerufen an der sich Zugewanderte in Rees beteiligen konnten. Ziel war es, einen Eindruck von Rees im Winter zu erhalten.

Hintergrund: Weil viele Angebote für Flüchtlinge in der Corona-Zeit nicht stattfinden konnten, kamen Ellen Lukas, Karl-Heinz Bövingloh (Vorsitzender Fremde werden Freunde) und die ehrenamtliche Anne Wagner auf die Idee, dass die von Helfern betreuten Menschen mit ihrem Handy Fotos von „ihrem“ Rees im Winter machen. Wie nehmen Menschen Rees wahr, die nicht schon immer in Rees gelebt haben? Was gefällt Ihnen besonders gut, was ist ihnen wichtig?

Das Gewinnerfoto von Ziver Sürücü zeigt den Rhein mit der Reeser Rheinbrücke in stimmungsvollem Abendlicht. Es ist das Header-Bild dieser Newsletterausgabe. Den 2. Preis gewann Vahid Heidarani für ein Foto seiner Tochter beim Winterspaziergang. Den 3. Preis bekam Omran Almustafa für ein Bild an seinem Arbeitsplatz, der Wäscherei Syberg in Rees Haldern.



Norbert Gerding verlässt nach 35 Jahren die Caritas

Norbert Gerding ging zum Ende des Jahres 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1. April 1986 hatte er beim Caritasverband Kleve die Stabsstelle Gemeindec Caritas inne.

Vorstand Rainer Borsch, der seit 2015 für den Caritasverband Kleve tätig ist, verbindet Norbert Gerding vor allem mit der Flüchtlingskrise. "Damals hat Norbert Gerding alles getan, damit sich die Situation vor Ort verbessert", sagt Borsch.

Norbert Gerding hat in Kooperation mit der VHS die Integrationslotsenschulung konzipiert und angeboten, Erfahrungsaustauschrunden begleitet, federführend das Netzwerk Asyl für die Stadt Kleve aufgebaut und regelmäßig zu Treffen eingeladen. [Hier](#) gelangen Sie zu weiteren Fotos und Berichten.



So geht es weiter!

Zukünftig wird die Stelle der Gemeindec Caritas in den Fachbereich 1 Soziale Hilfe eingebunden. Die Nachfolge von Norbert Gerding treten in Teilzeit Anne-Kathrin Lehmann und Jutta Seven an.

Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren? Suchen Sie ein Betätigungsfeld in der Caritas? Hier gelangen Sie zur Internetseite und den Kontaktdaten von

Jutta Seven und Anne-Kathrin Lehmann
Gemeindec Caritas/Ehrenamtskoordination

„Wir fördern, was Menschen verbindet“, diesem Slogan des Förderprogramms „Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen“ vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, folgen die Kommunen im Kreis gerne und haben nach 2019 und 2020 nun die Bürger*innen aufgerufen, Vorschläge für den Heimatpreis 2021 einzureichen. Und was könnte mehr bewirken für die Verbindung zwischen den Menschen als die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Einzelpersonen, Initiativen und Vereinen im Bereich von Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe? So hat z.B. der Verein Haus Mifgash im [Jahr 2019](#) den Klever Heimatpreis erhalten.

Wir wollen hiermit alle Leser*innen ermuntern in ihren Kommunen entsprechende Vorschläge einzureichen. Beispielhaft findet man unter den folgenden Links die Ausschreibungen für [Bedburg-Hau](#) und [Kleve](#), für die anderen Kommunen kann man am besten die städtischen Internetseiten besuchen.

Aus der (Asyl-)Politik

Die Bundesregierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus zu bremsen und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Sie informiert auf verschiedenen Sprachen über den aktuellen Stand und die neuen Verordnungen zum Coronavirus. [Hier](#) gelangen Sie zu den zentralen Beschlüssen und Verhaltenstipps.

Der Europäische Gerichtshof hat am 19.11.2020 entschieden, dass einem syrischen Wehrdienstverweigerer, der in Deutschland einen Asylantrag gestellt hatte, statt dem subsidiären Schutz der Flüchtlingsschutz im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention hätte gewährt werden müssen. Die Rechtsanwältin Oda Jentsch hat für den Paritätischen Gesamtverband und den Paritätischen Berlin in einer [Arbeitshilfe](#) zusammengefasst, welche neuen rechtlichen Möglichkeiten sich hieraus ergeben.

Wissenswertes & Tipps

Die diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus finden vom 15. – 28. März 2021 statt. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Solidarität. Grenzenlos.“ [Hier](#) gelangen Sie zu Tipps für Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit in Coronazeiten.

Die Kampagne [Aufstehen gegen Rassismus](#) ruft auf zu vielfältigen Aktionen gegen Hetze, Ausgrenzung, Stigmatisierung und jede andere Form von Rassismus.

Der Paritätische Gesamtverband veröffentlichte eine Broschüre zum Thema Familienleistungen für nicht deutsche Staatsangehörige.

Inhalte sind unter anderem: Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Kinderbonus, Leistungsansprüche für Drittstaatsangehörige und Unionsbürger*innen, Regelungen der unionsrechtlichen Koordinierung.

Die Broschüre gibt es [hier](#) zum Download.

Veranstaltungen und Schulungen

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Veranstalter*innen.*



Veranstaltungen im Kreis Kleve

Präsenz oder Online-Veranstaltungen (kurzfristige Entscheidung je nach Entwicklung der Corona-Pandemie)

19.03. Runder Tisch für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchthintergrund in der Hochschule Rhein-Waal in Kleve
Weitere Infos über das [Welcome Centre](#)

18.02. Fortbildung für ehrenamtlich Aktive in Kleve: Hilfe zur Selbsthilfe bei der Begleitung von Geflüchteten
Weitere Infos über den [CV Kleve](#)

03.03. Erfahrungsaustausch für Integrationslotsen und Aktive in der Flüchtlingsarbeit
Weitere Infos über die [VHS Kleve](#)



Online-Veranstaltungen

19.02.&20.02. Online-Seminar: erfolgreich engagiert - Haltung zeigen! Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen.
Weitere Infos auf der Homepage der [FES](#)

24.02. Online-Seminar: Traumasensibler Umgang mit Flüchtlingen
Weitere Infos auf der Homepage des [Flüchtlingsrat NRW](#)

25.02. Online-Seminar: Ehrenamtliche Geflüchtetenhilfe in Zeiten von Corona - Geht das überhaupt?
Weitere Infos auf der Homepage der [FES](#)

23.03. Online Film: Wir sind jetzt hier- Geschichten über

Beratung und Ansprechpartner



[Auf dieser Seite](#) finden Sie rechts unter *Informationen* eine Übersicht zum breitgefächerten Beratungsangebot innerhalb des Kreises Kleve mit folgenden Inhalten:

- Unterstützung für Freiwillige
- Anlaufstellen für Geflüchtete
- AnsprechpartnerInnen für Integrationsfragen in den Kommunen
- Spezifische Beratung für zugewanderte Menschen
- Schuldnerberatung/ Erwerbslosenberatung/ Sozialberatung
- Kinder und Familien, Ein-Eltern-Familien
- Frauenberatungsstellen
- Gesundheit
- Bildung/Berufliche Integration
- Sonstige AnsprechpartnerInnen

[Diese Seite](#) bietet einen Überblick über Angebote der Nachbarschaftshilfen im Kreis Kleve.

Aufgrund der Corona-Pandemie kann persönliche Beratung nur noch nach Terminabsprachen stattfinden. Einige Träger bieten auch telefonische Beratung oder Online-Beratung an. Bitte wenden Sie sich direkt an die zuständigen Ansprechpartner und erfragen Sie die Beratungsmöglichkeiten.

Sprache



Im Kreis Kleve werden zahlreiche Deutschkurse angeboten. Hierbei sind ehrenamtlich geführte Sprachkurse von den sogenannten Integrationskursen zu unterscheiden.

Aus unterschiedlichen Gründen kann nicht jeder an einem Integrationskurs teilnehmen. In diesen Fällen besteht die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen, die von Freiwilligen durchgeführt werden.

Die wichtigsten Informationen und Ansprechpartner*innen zu Integrationskursen im Kreis Kleve finden Sie [hier](#). Falls Sie Fragen zu den von Ehrenamtlichen geleiteten Sprachkursen haben, wenden Sie sich bitte an die Ehrenamtskoordinator*innen oder anderen Ihnen bekannten Ansprechpartner*innen vor Ort.

Interview mit Frau Dekker, Fachbereichsleitung Deutsch der VHS-Kleve

Wann werden die Integrationskurse voraussichtlich wieder starten können?

Momentan bietet die Volkshochschule Kleve keine Integrationskurse an. Voraussichtlich starten die Kurse wieder am 01.03.2021. Eine Ausnahme bilden einige Prüfungen im Deutschbereich, die für den beruflichen und schulischen Werdegang vieler Teilnehmer sehr wichtig sind.

Bieten Sie alternative Online-Kurse an?

Wir bieten das Distanzlernen nicht an, da es gerade im Bereich Alphabetisierung (A1-B1) sehr schwierig ist. Das Lernen zu Hause erfordert von den Teilnehmern einen hohen Maß an Selbstorganisation. Teilnehmer berichten, dass sie mit den Lehrkräften und den anderen Teilnehmern nicht mehr interagieren können, nicht mehr den Druck haben, an einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort zu sein und oft die Selbstdisziplin fehlt.

Die Dozenten sind sehr bemüht, mit den Teilnehmern in dieser Zeit den Kontakt zu halten in Form der VHS Cloud und dem Lernetreff Deutsch. Sie freuen sich, wenn der Präsenzunterricht wieder beginnt, da ihnen der

persönliche Umgang mit den Teilnehmern fehlt.

Kann man sich aktuell zu einem Integrationskurs anmelden?

Ja, man kann einen Beratungstermin bei Frau Dekker vereinbaren (Tel. Nr. 0282184717, E-Mail: melanie.dekker@kleve.de)

Kann man sich momentan für den Einbürgerungstest anmelden?

Ja, die Anmeldung für den Einbürgerungstest ist aktuell möglich. Man kann mit Frau Samina-Edelhoff einen Termin vereinbaren (Tel. Nr. 0282184718, E-Mail: aija.samina-edelhoff@kleve.de). Der nächste Termin mit freien Plätzen ist am 08.05.21.

Was bedeutet diese Situation für die VHS und andere Integrationskursträger? Gibt es einheitliche Pläne zum Umgang mit der Corona-Pandemie?

Für die VHS und andere Integrationskursträger ist die Pandemie auch eine gute Möglichkeit, sich im Bereich E-Learning besser aufzustellen, Möglichkeiten zu nutzen und neue Erfahrungen zu sammeln. Das Bundesamt gibt allen Integrationskursträgern vor, wie wir mit den Kursen weiterverfahren und inwieweit Prüfungen in welchem Umfang stattfinden dürfen.

Freizeit: Sport, Begegnung, Kreatives



Die Freizeitangebote im Kreis Kleve sind so vielfältig wie seine Bevölkerung. Für Geflüchtete ist es trotz der zahlreichen Vereine schwierig, das passende Angebot und Anschluss zu finden. Mit Hilfe von Freiwilligen können speziell für geflüchtete Menschen Freizeitangebote realisiert werden. Darüber hinaus lohnt sich der Blick auf die Internetseiten der Kommunen, auf denen alle Vereine aufgeführt werden.

*Informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen in den Vereinen, Jugendzentren und anderen Organisationen vor Ort, ob und wie die Angebote zurzeit durchgeführt werden.*

Pinnwand



Wie geht es Flüchtlingsfamilien im Lockdown?

Thomas Ruffmann vom Haus Mifgash interviewte eine Familie aus Syrien:

Wahrscheinlich gibt es derzeit in allen Familien in unserem Land kein wichtigeres Thema. Und so langsam dringt es in Medien und Politik durch, dass insbesondere von den Familien, und hier vor allem von den Müttern, aber auch den Kindern sehr viel Stressresistenz, Flexibilität und noch jede Menge anderer Eigenschaften verlangt werden. Die Newsletter-Redaktion will beispielhaft – und sicher nicht repräsentativ – eine Familie aus Syrien zu Wort kommen lassen. Der Vater ist seit 2015 in Kleve und musste bis 2019 auf den Nachzug seiner Frau und der vier Kinder warten, weil die Mühlen der Integrationsbürokratie besonders langsam mahlen. Seit September 2019 gehen die zwei jüngsten Töchter auf die Grundschule, der Sohn und die älteste Tochter besuchen die Gesamtschule. Die Mutter lernt Deutsch im Integrationskurs an der VHS, und der Familienvater – in Syrien Schneider und Textilkauflmann – arbeitet seit dem Sommer als LKW-Fahrer.

Und das haben die Sechs erzählt:

Suad, 8. Kl.: „Ich gehe lieber in die Schule, dort kann ich besser lernen. Ich kann die Lehrer*innen fragen, wenn ich etwas nicht verstehe. Und ich kann in der Gruppe mit Freundinnen zusammen lernen. Aber ich schaffe es auch alleine zuhause.“

Fawzi, 6. Kl. ist ein anderer Lerntyp als seine Schwester. Er ist älter als die anderen in der Klasse und hat

dadurch weniger Kontakte und Freunde: „Ich mag die Schule, aber mir gefällt das Lernen am Computer bzw. jetzt am tablet eigentlich besser. Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich es googlen. „Lehrerschmidt“ erklärt so gut, da kann ich alles finden. Oft haben wir aber so viele Hausaufgaben, dass ich nachmittags weitermachen muss. Ich spiele eigentlich gerne Klavier auf dem Keyboard, aber in den letzten Tagen hatte ich dazu nie mehr Zeit.“

Leila, 4. Kl.: „Das Lernen zu Hause geht ganz gut, besonders seit wir in dieser Woche „Anton“ (eine Lern-App) auf dem tablet bekommen haben. Lieber wäre ich in der Schule. Dort kann ich meine Freundinnen treffen. Aber ich habe auch Angst, dass ich mich dort mit Corona anstecke und das dann nach Hause schleppe. Also ist das schon gut, wie es ist.“

Sliva, 3. Kl. stimmt ihrer Schwester absolut zu. Sie findet es aber auch prima, dass sie mit ihren Schwestern zusammen lernen kann. Und auch sie mag „Anton“!

Der Berichterstatter, von Anfang an als Freund und Helfer mit der Familie verbunden, weiß, dass es wohl nur in wenigen Familien derzeit so vergleichsweise stressfrei läuft. Und er kann nur bestätigen, dass die Kinder hier nichts schöngefärbt haben. Er vermutet, dass die Familie nach vielen Jahren Krieg in Syrien und mehr als einem Jahr auf der Flucht im Nordirak schon so gewöhnt ist an das Aufeinander-Angewiesensein unter verschärften Bedingungen, dass der Corona- Lockdown da eher eine Luxus-Situation darstellt. Selbst Zeinab, die Mutter, wirkt nicht sehr gestresst. Sie ist nur traurig, dass ihr Deutschkurs an der VHS stoppen musste, hat aber nun auch das Selber-Lernen am Handy für sich entdeckt. Sie findet es „langweilig“, immer zuhause zu sein, und bedauert mit einem Grinsen im Gesicht, dass alle Kinder inzwischen ein tablet haben, aber die Mutter immer noch auf dem Smartphone lernen muss.

Und der Vater? Ihn trifft es wohl am härtesten: Wenn Aref abends nach einem 10-12 Studentag nach Hause kommt, reicht die Energie eigentlich nur noch, um auf dem Sofa zu liegen. Dort aber warten jeden Abend gefühlte 10 E-Mails von den Lehrer*innen der vier Kinder auf ihn. Sein Deutschniveau ist B2, aber er schafft es nicht, alle diese Mails zu lesen. Zum Glück verstehen viele Lehrer*innen seine Situation und kann der Freund der Familie manches übermitteln und übersetzen. In allen übrigen Fällen können das Suad und Fawzi direkt mit ihren Lehrer*innen besprechen. Aber natürlich gibt es da auch „systembedingte Ausfälle“ - wenn z.B. der Klassenlehrer zu einer Online-Stunde einlädt und Fawzi das erst realisiert, als der Lehrer ihn anruft. „Shit happens“ also auch hier, aber doch vergleichsweise harmlos. Und vielleicht tut es gut, mal solch eine überraschend positive Geschichte zu lesen - ausgerechnet von Flüchtlingen - oder „Flüchtigen“, wie ein Freund immer sagt ... Aber nein, diese Familie ist offenbar längst angekommen! Und das soll auch einmal laut gesagt werden!

Dieser Newsletter ist aus einem Gemeinschaftsprojekt entstanden.

Die Akteure: AWO Kreis Kleve, Caritasverband Kleve e.V., Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V, Haus Mifgash, Stabsstelle Integration und Inklusion (Kleve), VHS Kleve und Welcome Centre Hochschule Rhein-Waal.



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Caritasverband Kleve e.V.
angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Caritasverband Kleve e.V.

Caritasverband Kleve e.V.,
Hoffmannallee 66 - 68, 47533 Kleve
Telefon: 02821 7209-960
E-Mail: o.diederer@caritas-kleve.de
Internet: <https://www.caritas-kleve.de/>
Impressum: www.caritas-kleve.de/impressum
Datenschutz: www.caritas-kleve.de/datenschutz

